

Kalenderbild 19 **GEROLD LEITNER**

Titel	„Hoffnung und Zweifel“
Technik	bearbeiteter Kalkstein mit modellierter Figur
Format	Höhe 31 cm, Breite 36 cm, Tiefe 16 cm
Ausrufpreis	€ 800,--



Kalenderbild 19

GEROLD LEITNER

Titel	„Hoffnung und Zweifel“
Technik	bearbeiteter Kalker Kalkstein mit modellierter Figur, bronzefarben patiniert auf Eisensockel
Format	Höhe 31 cm, Breite 36 cm, Tiefe 16 cm

Über meine Person

Ich wurde am 18.01.1992 als Sohn von Maria und Johann Leitner als drittes von vier Kindern in Lienz geboren. Aufgewachsen bin ich in Prägraten, wo ich später auch den Kindergarten und die Volksschule besuchte. Die darauffolgenden vier Jahre besuchte ich die Hauptschule in Virgen. Danach entschloss ich mich die Fachschule für Bildhauerei in Elbigenalp zu absolvieren, die ich im Juni 2010 mit gutem Erfolg abgeschlossen habe.

Werdegang, Ausstellungen und Auszeichnungen (Auswahl)

- 2011 Eröffnung des eigenen Ateliers in Prägraten am Großvenediger, des OpenAir Atelier in Virgen und Gemeinschafts-Ateliers in Lienz mit Lang Michael und Rainer Sebastian
- 2012 Gemeinschaftsausstellung mit Sebastian Rainer und Michael Lang im Museum Schloss Anras und Krippenausstellung in der Volksbankgalerie Lienz
- 2013 Ausstellung in der Raiffeisenbank Tristach
Land-Art in St.Jakob
Jubiläumsausstellung „15 Jahre Krippenverein St. Jakob“
Krippenausstellung in der Firma Binderholz /Fügen
- 2014 Am Schlossteich in Lienz, direkt neben Schloss Bruck wurde ein 400 Jahre alter Lindenbaum gefällt, aus dem ich eine Hl. Familie fertigte, die später das 24. Fenster des Adventkalenders an der Liebburg zierte und dann versteigert wurde.
Ausstellung in der russischen Handelsdelegation in Wien
- 2015 Ausstellungen im Landhaus Innsbruck und der Volksbank Galerie in Lienz
- 2016 Beginn des Baus der Bildhauerwerkstätte Virgental
- 2017 Bau meines Bildhauer Ateliers in Prägraten
Eröffnung der Bildhauerwerkstätte inkl. Symposium
- 2018 Symposium in Kislöd (HU)
Bau des Skulpturenarks in Virgen entlang der Isel
Skulp-Tour: Symposium und Ausstellung in der Halle Virgen, Künstlergespräche, Besuche von Persönlichkeiten wie Bischof Hermann Glettler und Felix Mitterer, ...
- 2019 Skulp-Tour: Große Ausstellung in der Halle mit zweiwöchigem Symposium, Werke von Anton Christian, Michael Prachensky, ...
- 2020 Aufnahme als Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs
Dolomitenmantrophäen - Ich fertige die Siegetrophäen für den härtesten Teamwettbewerb der Welt
- 2021 Wahl zum „Kopf des Jahres“ im Bereich Kunst und Kultur im Raum Osttirol Oberkärnten von den Lesern der Kleinen Zeitung.

- 2022 Ausstellungen in Bad Vigaun/ Hotel Neuwirt und der Galerie in der Mitte/ Hopfgarten
Skulp-Tour: Symposium mit Ausstellung- Werke von Seebacher Hannes, Marko Kostner,
Othmar Trost...
- 2022 wurde mir noch eine besondere Ehre zu teil, als ich für Dietrich Mateschitz einen Hirsch für
seinen Schreibtisch schaffen durfte.
- 2023 Ausstellung im Vitalpinum in Thal Assling
PRÄSENTATION einer Gemeinschaftsarbeit mit Michael Lang im Lumen Museum am Kron-
platz in Bruneck
- 2024 Damentrophäen für Red Bull Dolomitenmann
Mitorganisation bei einer der größten Lorvenausstellung in Osttirol in der Steinbildhauer-
werkstatt Virgental

Gedanken des Künstlers

Kunst ist für mich Brücken zwischen Generationen zu spannen. Das ist der Leitspruch für mich, nachdem ich mein Leben in der Kunst gestalte, da wir auch heute noch nach Rom, Florenz oder Ägypten pilgern und die Kunst und Architektur von einst zu bestaunen. Mein Arbeitsspektrum ist ein ziemlich breites es geht von modernen Arbeiten über naturalistische Werke in sämtlichen Materialien wie Holz, Stein, Keramik, Bronze, Glas sowie Metall. Für mich ist wichtig das jede Arbeit mit dem für sie am besten geeignetsten Material vollendet wird. Wichtig für mich ist das auch jede Arbeit eine gewisse Leichtigkeit hat und filigran ausgeführt wird. Seit Juni 2020 gießen wir, ich und mein Kollege Lang Michael, in unserer Gießerei in Virgen unsere Bronzefiguren selbst.

Gedanken des Künstlers zum Kunstwerk

Wie der Titel schon erahnen lässt, handelt es sich um Zweifel und Hoffnung und die Frage dahinter, was uns antreibt und in welche Richtung es uns treibt oder wir uns lenken lassen. Beim Betracht der Figur inmitten des bearbeiteten Kalser Kalksteins, der im Dorfertal seinen Ursprung findet, sieht man sofort das es ihm die Haare nach hinten weht und dies somit ein Zeichen für Gegenwind ist.

Seine ausgestreckte Armhaltung zeigt die Richtungen der möglichen Wege, die er lediglich selbst bestreiten muss und kann. In diesem Fall steht ein männlicher Körper in der Mitte der Skulptur, der mit beiden Füßen fest im Leben verankert scheint und erhabenen Hauptes in die Richtung blickt in die er sich bewegen möchte, auch wenn scheinbar Gegenwind herrscht. Für mich ist dieses Thema in unserer Gesellschaft ein sehr wichtiges, da es immer öfter passiert, das die Mehrheit der Menschheit sich mit leichtem Gegenwind abschütteln lässt und andere Wege einschlägt, wobei eine große Anzahl davon auch gar nicht wissen wo sie überhaupt hin wollen beziehungsweise nicht wissen welche Ziele sie verfolgen sollen.

Der Stein der symbolisch für unsere Natur steht und auf einem Eisensockel thront und als Zeichen für Halt und Überleben gesehen werden kann, ist zugleich ein Fundament für Leben, das für mich bedeutet - entstehen oder vergehen. Es braucht Hoffnung für die, die in Richtung Gegenwind marschieren und zugleich soll jeder Zweifel verstummen bei denen, die sie hindern sich dorthin zu bewegen.